

Leistungskonzept

Englisch Sek I/II

Freiherr-vom Stein Gymnasium Kleve

Stand Oktober 2024

(SCHD)

1. Grundsätzliches zur Leistungsbewertung

Als Grundsatz zur Leistungsbewertung gelten die Vorgaben von §48 SchulG. Für die Sekundarstufe I finden sich Vorgaben für die Leistungsbewertung und Rückmeldung in der APO-SI (§6) sowie im Kernlehrplan SI Englisch; für die Sekundarstufe II in der APO-GOST (§13-17) sowie im Kernlehrplan GOST Englisch.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen. Dementsprechend müssen kommunikative Kompetenzen, interkulturelle Kompetenzen, sprachliche Mittel sowie methodische Kompetenzen in angemessener Form überprüft werden. Hierbei ist die Diagnose des erreichten Lernstandes für den/die Schüler/in ebenso wichtig wie individuelle Hinweise für das Weiterlernen.

Mündliche und schriftliche Leistungen haben den gleichen Stellenwert. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen in Klasse 8 werden entsprechend der Vorgaben nicht zur Leistungsbewertung herangezogen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der als Regelstandard für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende Klasse 6: Kompetenzstufe A2 des GeR
- Ende Klasse 8: Kompetenzstufe A2 des GeR mit Anteilen an der Kompetenzstufe B1
- Ende Klasse 10: Kompetenzstufe B1+ des GeR.
- Ende der Einführungsphase: Kompetenzniveau B1 / mit Anteilen B2
- Ende der Qualifikationsphase 1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Qualifikationsphase 2 / Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Die unterrichtende Lehrkraft beurteilt nach Kriterien zur Leistungsüberprüfung, die in diesem Leistungskonzept dargelegt sind, hat aber pädagogischen Ermessensspielraum.

2. Schriftliche Leistungsüberprüfung

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass

- sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz beschlossenen Grundsätzen entspricht,
- die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und
- die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören insbesondere auch Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Die Verwendung von Randbemerkungen/Korrekturzeichen bei der Korrektur freier Texte hat insofern eine doppelte Funktion: Zum einen geben sie der Schülerin/dem Schüler eine differenzierte Rückmeldung zu den inhaltlichen und sprachlichen Stärken und Schwächen der schriftlichen Arbeit und damit Hinweise für weitere individuelle Lernschritte. Zum anderen dienen die Randbemerkungen/Korrekturzeichen der Lehrkraft als Orientierung für die abschließende Bewertung mithilfe eines inhaltlichen und sprachlichen Kriterienrasters.

Folglich ist es nicht ausreichend, lediglich Fehler und Defizite zu markieren. Vielmehr sind auch positive Aspekte angemessen am Rand zu vermerken.

A) Inhalt

Im Sinne dieser zweifachen Zielsetzung werden **Stärken und Schwächen in der inhaltlichen Leistung** am Rand vermerkt. Sie sind meist komplexer Natur und lassen sich nicht durch einfache Korrekturzeichen erfassen. Vielmehr erfordern sie eine nähere Kennzeichnung. Dabei können Kurzbezeichnungen verwendet werden, z.B. **Inh** (Inhalt), **Log** (Logik), **Rel** (Relevanz). Zur Kennzeichnung der Qualität können sie ergänzt werden durch die Zeichen + und –. Eine inhaltliche Korrektur wird mit zunehmender Klassenstufe komplexer.

B) Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Ebenfalls am Rand vermerkt werden **Stärken und Schwächen** des Schülertextes in den Bereichen **Kommunikative Textgestaltung** und **Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**. Hierzu bieten sich ab der Klassenstufe 9 die Kurzzeichen **KT** und **AV** an – jeweils ergänzt durch die Zeichen + bzw. –. Diesen Kurzzeichen können Hinweise zur jeweils betroffenen Kategorie hinzugefügt werden (z.B. Textformat, Eigenständigkeit, Struktur, Satzbau, Ausdruck).

C) Sprachrichtigkeit

Für die Korrektur gelten entsprechend den Kriterien der Sprachrichtigkeit die Zeichen **W** für **Wortschatz**, **G** für **Grammatik**, **R** für **Rechtschreibung** und **Z** für **Zeichensetzung**. Diese können ggf. durch die folgenden Korrekturzeichen ausdifferenziert werden, sofern dies im Hinblick auf die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler sinnvoll ist:

Korrekturzeichen	Beschreibung	Beispiel
W	Wortschatz	Ice hockey is a fast play .
Präp	Präposition	I'm not working in the moment.
Konj	Konjunktion	But she was tired, she went to work.
A	Ausdruck	It gives two cinemas in town.
G	Grammatik	The children s are happy.
T	Tempus	Yesterday he has written a letter to his dad.
Kongr	Kongruenz	I don't understand this things.
Pron	Pronomen	Fred talked to they .
Bz	Beziehung	The students were really busy. It took him three days to finish the job.
Sb	Satzbau	You can see in an art gallery pictures .
St	Stellung	They were proud incredibly of their son.
R	Rechtschreibung	She boght a nice birthday present.
Z	Zeichensetzung	... , that
(...)	Streichung	They go to (the) church on Sundays.
v	Einfügung	I saw them standing in front vof the house.

Mögliche reduzierte Ausdifferenzierung für die Jahrgänge 5 / 6:

Korrekturzeichen	Beschreibung	Beispiel
W	Wortschatz	Ice hockey is a fast play .
A	Ausdruck	It gives two cinemas in town.
G	Grammatik	The children s are happy.
T	Tempus	Yesterday he has written a letter to his dad.
Pron	Pronomen	Fred talked to they .
St	Stellung	They were proud incredibly of their son.
R	Rechtschreibung	She boght a nice birthday present.
Z	Zeichensetzung	This is a ball _ It is green.

Die betroffenen Wörter bzw. Passagen werden im Schülertext **unterstrichen** und am Rand mittels **Korrekturzeichen** kategorisiert.

In der Regel wird dem Korrekturzeichen ein **Korrekturvorschlag in Klammern** hinzugefügt.

Auch **wiederholt auftretende Fehler** werden nach dem Fehlertyp kategorisiert und zusätzlich mit dem Vermerk „s.o.“ versehen. Bei der Beurteilung der sprachlichen Korrektheit werden sie berücksichtigt; ihre Markierung als Wiederholungsfehler hat diagnostischen Wert (Hinweis auf systematische Fehler). Auch solche Fehler, die als **Flüchtigkeitsfehler** erscheinen, sind nach dem jeweiligen Fehlertyp zu kategorisieren und bei der Beurteilung angemessen zu berücksichtigen.

Fehler im Gebrauch des **Apostrophs** bzw. von **homophones** (z.B. **the authors opinion; its vs. it's; their vs. there*) werden als Rechtschreibfehler markiert. Wenn die falsche Schreibweise ein anders ausgesprochenes Wort bezeichnet oder einen anderen Sinn impliziert (z.B. *life vs. live, the teacher's vs. the teachers'*), ist dies als Wortschatz- bzw. Grammatikfehler einzuordnen.

Im Bereich der **Zeichensetzung** werden nur solche Fälle als Fehler markiert, die dem Satzsinn oder der gebräuchlichen Zeichensetzung widersprechen (z.B. Komma vor that-Sätzen, fehlende Satzzeichen am Satzende, unten stehende Anführungszeichen).

Bei der **Gesamtbeurteilung der Sprachrichtigkeit** in den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung wird berücksichtigt, in welchem Maße das Lesen und Verstehen des Textes durch die Fehler beeinträchtigt oder gar gestört sind.

2.1 Klassenarbeiten in den Klassen 5 bis 10

In schriftlichen Arbeiten werden rezeptive und produktive Leistungen in mehreren Teilaufgaben überprüft. Im Idealfall stehen diese in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang. Grundsätzlich können geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Wesentlich ist, dass die verschiedenen Kompetenzbereiche geprüft werden. Eine Klassenarbeit muss die Kompetenz Schreiben + mindestens eine

weitere funktionale kommunikative Kompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen) und/oder isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel beinhalten.

Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe und Stufe 1 (Klassen 7/8):

- Schreiben: Bestandteil jeder Klassenarbeit
+ mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) **und/oder** isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel
- Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: jeweils einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit obligatorisch zu überprüfen

Klassenarbeiten in der Stufe 2 (Klassen 9/10):

- Schreiben: Bestandteil jeder Klassenarbeit
+ mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung); **zusätzlich möglich:** isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel
- Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: jeweils einmal innerhalb von Stufe 2 im Rahmen einer Klassenarbeit obligatorisch zu überprüfen

Der Anteil offener Aufgabenformen, insbesondere der der Schreibaufgaben, steigt im Laufe der Lernzeit der Sekundarstufe I an und überwiegt in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben liegt mehr Gewicht auf der sprachlichen Leistung, die sich ihrerseits aus

- (i) der kommunikativen Textgestaltung (sprachliche Klarheit, Stringenz, Strukturierung und Satzbau),
- (ii) dem Ausdrucksvermögen (Reichhaltigkeit, Differenziertheit des Vokabulars) sowie
- (iii) der sprachlichen Richtigkeit (Verstöße gegen die Sprachnorm) zusammensetzt.

Die Fachschaft hat sich als Notengrenze für den ausreichenden Leistungsbereich für die Klassen 5 bis 8 auf 50% der erreichten Punkte, für die Klasse 9 und 10 auf 45% der erreichten Punkte geeinigt. Die Notenkriterien werden den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht. Das erfolgt je nach gestellter Arbeit in Form eines Punkterasters oder Erwartungshorizontes. Das Punkteraster für die Klasse 9 kann schon an das Punkteraster für die zentralen Prüfungen in Klasse 10 angelehnt sein.

Bewertung Klasse 5-8:

Prozente erreichte Punkte	Note
90 – 100 %	sehr gut
80 – <90 %	gut
65 – <80 %	befriedigend
50 – <65 %	ausreichend
25 – <50 %	mangelhaft
0 – <25 %	ungenügend

Bewertung ZP 10:

Erreichte Punkte (entspricht %)	Note
87 – 100	sehr gut
73 – 86	gut
59 – 72	befriedigend
45 – 58	ausreichend
18 – 44	mangelhaft
0 – 17	ungenügend

Pädagogischer Spielraum ist je nach Art und Ausfall der Klassenarbeit möglich.

Folgende Anzahl für Klassenarbeiten wird festgelegt: (1 Unterrichtsstunde entspricht 45 Minuten.)

Kl. 5, 6: 6 Arbeiten à 1 Unterrichtsstunde

Kl. 7: 5 Klassenarbeiten à 1 Unterrichtsstunde (1. Halbjahr 2 Klassenarbeiten, 2. Halbjahr 3 Klassenarbeiten)

Kl. 8: 5 Arbeiten à 1-2 Unterrichtsstunden (1. Halbjahr 2 Klassenarbeiten, 2. Halbjahr 2 Klassenarbeiten + LSE)

Kl. 9, 10: 4 Arbeiten à 1-2 Unterrichtsstunden (1. Halbjahr 2 Klassenarbeiten, 2. Halbjahr 2 Klassenarbeiten; in Klasse 10 wird die letzte KA durch die ZP10 ersetzt)

2.1.1 Empfehlungen für die Bewertung in den Klassenstufen 5/6

In Klassenarbeiten der Klassenstufen 5 und 6 überwiegen geschlossene und halboffene Aufgabenformen; allerdings muss der Einsatz offener Aufgabentypen in jeder Klassenarbeit erfolgen. Für die Schreibaufgaben bieten sich folgende **Textformate** an:

Dialoge, Bildbeschreibung, Blog oder Email, kurzer Informations- oder Sachtext, Wegbeschreibung, Einladung, Reisebericht, kurze Erzählung

Diese Schreibaufgaben können durch materialgestützte Impulse (z.B. Stichwörter oder Bilder) gelenkt werden. Es ist wichtig, dass die entsprechenden Textformate mit den Schülerinnen und Schülern eingeübt worden sind, so dass sie mit den Kriterien vertraut sind.

Die **Bewertung** aller Teilaufgaben soll durch Punkte erfolgen und ihr Umfang am Anspruchsniveau orientiert sein. Dabei sollte neben der Sprachrichtigkeit auch – soweit in Klasse 5 /6 möglich – die kommunikative Textgestaltung und das individuelle Ausdrucksvermögen sowie Aspekte des Inhalts berücksichtigt werden.

Hierbei kann z.B. bewertet werden:

kommunikative Textgestaltung	<ul style="list-style-type: none">- sinnvoller Aufbau des Textes- korrektes Textformat (z.B. Betreff, Anrede und Grußformel bei einer Email, aufeinander aufbauende Fragen und Antworten in einem Dialog, sachliche Darstellung in einem Bericht)- keine Wiederholungen- (sinnvolle) Satzverknüpfungen
Ausdrucksvermögen	<ul style="list-style-type: none">- variable Wortwahl und Satzstruktur- textformspezifische Wortwahl- Anwendung gelernter Idiome- Einbinden von Adjektiven, Adverbien, if-Sätzen etc. (je nach Textform)
Sprachrichtigkeit	<ul style="list-style-type: none">- Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung

Die Bewertung der inhaltlichen und der sprachlichen Leistung in den offenen Schreibaufgaben erfolgt – soweit in Klasse 5 / 6 möglich – im Verhältnis 40% zu 60%.

2.1.2 Empfehlungen für die Bewertung in den Klassenstufen 7-8

In Klassenarbeiten der Klassenstufen 7 und 8 kommen nach wie vor geschlossene und halboffene Aufgabenformen zum Einsatz; offene Schreibaufgaben machen in diesen Jahrgangsstufen aber schon ca. die Hälfte der zu erreichenden Punkte aus. Für die Schreibaufgaben bieten sich folgende vorher eingeübte **Textformate** an:

- Verfassen eines adressatengerechten und textsortenkonformen Textes (anhand einer Vorlage oder nach Sammlung eigener Ideen), z. B. Email, Brief, Tagebucheintrag, *letter to an agony aunt*, Dialog
- freies argumentatives Schreiben, z.B. Stellungnahme, Bericht, Geschichte/ Erzählung, Fortführung einer Geschichte

Auch in diesen Klassenstufen können die Schreibaufgaben durch materialgestützte Impulse (z.B. Stichwörter oder Bilder) gelenkt werden.

Die Bewertung der sprachlichen Leistung erfolgt in den Teilbereichen kommunikative Textgestaltung, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel/ Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit. Je nach Aufgabenstellung sind Schwerpunktsetzungen in der sprachlichen Bewertung möglich, d.h. einzelne Aspekte können herausgenommen oder betont werden.

Folgende Kriterien können bewertet werden:

kommunikative Textgestaltung	- korrektes Textformat - gedankliche Stringenz / Strukturiertheit des Zieltextes ohne unnötige Wiederholungen
Ausdrucksvermögen	- variable und textformspezifische Wortwahl - Anwendung gelernter Idiome - Verwendung komplexerer Satzstrukturen mit Verknüpfungen - Eigenständige Formulierungen
Sprachrichtigkeit	- Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung

Die Bewertung der inhaltlichen und der sprachlichen Leistung in den Schreibaufgaben erfolgt wenn möglich im Verhältnis 40% zu 60%. In jedem Fall überwiegt die sprachliche Leistung.

2.1.3 Empfehlungen für die Bewertung in den Klassenstufen 9-10

Bei Klassenarbeiten in den Klassenstufen 9 und 10 steht die Kompetenz des Schreibens im Vordergrund; gemäß der Vorgaben sind die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen oder Leseverstehen immer zusätzlicher Bestandteil einer Klassenarbeit. Eine isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel ist zusätzlich möglich, nimmt aber nur noch einen geringen Stellenwert innerhalb einer Klassenarbeit ein.

Die Klassenarbeiten sollten in der Regel aus den Aufgabentypen bestehen, die in der ZP10 verlangt werden (comprehension, analysis, evaluation/ comment, recreation of text). Dabei ist eine Progression in der Anzahl der Aufgaben, im Schwierigkeitsgrad und im Umfang anzustreben.

Für die Schreibaufgaben bieten sich folgende vorher eingeübte **Textformate** an:

- Zusammenfassung, Beschreibung von Statistiken (*comprehension*)
- Charakterisierung, Analyse einzelner Aspekte eines literarischen Textes (z.B. Atmosphäre) (*analysis*)
- Review, Radiobericht, Interview, Artikel, Brief, Blogeintrag, Kommentar (*evaluation, recreation of text*)

Die Bewertung der sprachlichen Leistung erfolgt in den Teilbereichen kommunikative Textgestaltung, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel/ Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit. Es empfiehlt sich eine Anlehnung an das Bewertungsraster der ZP 10:

Inhalt		Aufgabe 1 (comprehension)	8	30
		Aufgabe 2 (analysis)	10	
		Aufgabe 3 (evaluation, recreation of text)	12	
Sprache	kommunikative Textgestaltung	durchgängig verständliche und flüssig lesbare Texte	4	12
		sinnvoll geordnete Gedanken ohne unnötige Wiederholungen	4	
		Beachtung der Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate	4	
	Ausdrucksvermögen	eigene Formulierungen und Satzmuster losgelöst vom Ausgangstext bzw. angemessene Integration	6	15
		angemessener allgemeiner und thematischer Wortschatz sowie Redemittel der Argumentation und Meinungsäußerung	6	
		komplexer Satzbau (Haupt- und Nebensätze), Variation im Satzbau (Partizipial-, Infinitiv-, Gerundium-, Passivkonstruktionen)	3	
	Sprachrichtigkeit	Kriterien siehe Anhang		15
Sprache gesamt			42	

2.1.4 Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Gemäß APO-SI kann einmal im Schuljahr eine Klassenarbeit durch eine andere schriftliche Leistungsüberprüfung, in den modernen Fremdsprachen auch durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Die Fachschaft hat festgelegt, dass in den Klassen 5 bis 8 der/die Fachlehrer/in individuell entscheidet, ob eine Klassenarbeit durch eine andere Form der Leistungsüberprüfung ersetzt wird. Für den Fall, dass eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt wird, kümmert sich der/die Fachlehrer/in um die Organisation und einen Zweitprüfer.

In Klasse 10 wird die erste Klassenarbeit im ersten Halbjahr durch eine mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt. Grundsätzlich werden hier im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen „Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen“ (1. Prüfungsteil) und „Sprechen: An Gesprächen teilnehmen“ (2. Prüfungsteil) überprüft. Beide Teile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein.

Die mündlichen Prüfungen werden als Partnerprüfungen durchgeführt. Der monologische Teil dauert für jeden der Prüfling circa 1-2 Minuten, der dialogische Teil in Form eines Gespräches anhand von Rollenkarten insgesamt circa 3-5 Minuten. Eine komplette Klasse wird an einem Schulvormittag geprüft.

Der Ablauf am Prüfungstag ist wie folgt:

- Die Prüfungspaare werden vorher festgelegt.
- Es prüfen zwei Englischlehrer/innen.

- Von digitaler Audio-Dokumentation wird vom Ministerium abgeraten und sie wird nicht erforderlich sein.
- Die Schülerinnen und Schüler nehmen an dem Vormittag regulär am Unterricht teil, erhalten aber einen „Termin“, zu dem sie im Laufe des Vormittags zur Prüfung erscheinen müssen. Nach der Prüfung gehen sie in den laufenden Unterricht zurück. In dieser Konzeption entfällt die Notwendigkeit Vorbereitungsräume und Aufsichten vorzuhalten.

Die Bewertung erfolgt entsprechend des Bewertungsrasters des Schulministeriums NRW (vgl. Anhang). Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt.

2.2 Klausuren in der gymnasialen Oberstufe

In den Klausuren der gymnasialen Oberstufe werden die verschiedenen sprachlichen Kompetenzen Schreiben, Leseverstehen, Hör-/Hörsehverstehen und Sprachmittlung überprüft. Lediglich in der Einführungsphase darf eine Klausur ausschließlich die Kompetenzen Lesen und Schreiben beinhalten. Alle übrigen Klausuren beinhalten mindestens eine weitere Kompetenz (ab Abitur 2026).

Generell folgen die Aufgaben dem Dreischritt *comprehension* (AFB 1) - *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textaufgabe (*re-creation of text*) erfüllt werden kann. Jeweils eine der beiden Aufgabenstellungen hat einen engen Textbezug (Bezug zum Material), die jeweils andere Aufgabenstellung einen losen Textbezug (Bezug zum Thema). Dabei können die Aufgabenstellungen durch zusätzliches Material (z. B. Zitat, Karikatur, Grafik, Werbeanzeige) ergänzt werden. Hör- bzw. Hörsehtexte werden zweimal vorgespielt. In einer Klausur muss **jeder** AFB abgedeckt sein.

Vorgaben:

Halbjahr	Klausurdauer	Lesen / Schreiben	weitere Kompetenz
EP.1	90 min	300-400 W.	Hörverstehen (2 Hörtexte, ca. 6 min)

EP.2	90 min	300-400 W.	Sprachmittlung
			Hör-/Hörsehverstehen

GK

Halbjahr	Klausurdauer	Lesen / Schreiben	weitere Kompetenz
Q1.1	90 min	bis 350 W.	Hörsehverstehen
	mündliche Kommunikationsprüfung		
Q1.2	90 min	bis 450 W.	---
	135 min	450-600 W.	Sprachmittlung: 300-400 W.
Q2.1	180 min	500-650 W.	Hörverstehen (2 Hörtexte, ca. 6-8 min / insg. max. 20 min inkl. Lesezeiten und Pausen)
	180 min		Sprachmittlung: 400-500 W.
Q2.2	285 min (inkl. 30 min Auswahlzeit); Sprachmittlung 60 min	700-800 W.	Sprachmittlung: 450-650 W. Hörverstehen (3 Hörtexte, max. 10 min / insg. max. 30 min inkl. Lesezeiten und Pausen)

LK

Halbjahr	Klausurdauer	Lesen / Schreiben	weitere Kompetenz
Q1.1	180 min	500-600 W.	Hörsehverstehen
	mündliche Kommunikationsprüfung		
Q1.2	180 min	600-700 W.	---
			Sprachmittlung: 400-500 W.
Q2.1	225 min	750-900 W.	Hörverstehen (2 Hörtexte, ca. 6-8 min. / insg. max. 20 min inkl. Lesezeiten und Pausen)
			Sprachmittlung: 450-550 W.
Q2.2	285 min (inkl. 30 min Auswahlzeit); Sprachmittlung 60 min	900-1000 W.	Sprachmittlung: 450-650 W. Hörverstehen (3 Hörtexte, max. 10 min / insg. max. 30 min inkl. Lesezeiten und Pausen)

Die Korrektur erfolgt in der Einführungsphase mit einem 100-Punkte-Raster, in der Qualifikationsphase 1/2 entsprechend der Abiturvorgaben (vgl. Anhang).

2.2.1. Kriterienraster für die Bewertung von Klausuren

Im Folgenden finden sich Punkteraster für die Bewertung von Klausuren in der EP sowie in der Q-Phase. Schreiben wird bei diesen Beispielen integriert mit Leseverstehen überprüft. Die Anzahl der inhaltlichen Unterpunkte ist nach Ermessen variabel. Eine Konkretisierung der kriteriellen Bewertung für die Darstellungsleistung befindet sich im Anhang.

Klausur EP: Schreiben und Lesen

Inhalt: Der Schüler / Die Schülerin			
A1	1		
	2		
A2	1		
	2	ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (2)	
A3	1		
	2	ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (2)	
Summe inhaltliche Leistung			32

Darstellungsleistung: Der Schüler / die Schülerin			
KT	1	Aufgabenbezug / Textformate: ... richtet seinen/ihren Text auf die Aufgabenstellung aus und beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	6
	2	Textaufbau: ... erstellt einen sachgerecht strukturierten leserfreundlichen Text, u.a. durch sprachliche Verknüpfungen, Absätze, etc.	4
	3	Ökonomie: ... formuliert hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten	3
	4	Belegtechnik: ... belegt seine/ihre Aussagen durch funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3
AV	5	Eigenständigkeit: ... löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	3
	6	Wortschatz: ... verwendet einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten (allgemeinen, thematischen, analytischen) Wortschatz.	8
	7	Satzbau: ... verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	5
			32

Sprachliche Richtigkeit: Der Schüler / die Schülerin			
SR		Beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	
	1	Wortschatz	6
	2	Grammatik	7
	3	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	3
			16

Schreiben gesamt			80
-------------------------	--	--	-----------

Weitere Kompetenz: Mediation bzw. Hör-/Hörsehverstehen			
		Hör-/Hörsehverstehen	20
		Mediation: Inhalt	12
		Darstellungsleistung (KT 6 / AV 6)	12
		Sprachrichtigkeit	6
			30
			20

Klausur gesamt			80	110	100
-----------------------	--	--	-----------	------------	------------

Klausurteil: Hörverstehen (isoliert) – 2 Teilaufgaben

	ggf. Angabe des Hörstils bzw. der Aufgabenart	max. BE	erreichte BE
Teilaufgabe 1			
Teilaufgabe 2			
Summe		max. 20 BE	
Umrechnung in Klausurpunkte		20 Punkte	

Klausurteil: Sprachmittlung

a) Inhaltliche Leistung

Der Prüfling gibt die wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder.

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler		
	verfasst eine/n situations- und adressatengerechte/n ... , in der / dem	12	

SUMME Sprachmittlung: INHALT	12	
-------------------------------------	-----------	--

b) Darstellungsleistung / sprachliche Leistung

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler		
KT	richtet ihren / seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den / die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus, berücksichtigt den situativen Kontext, beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats, erstellt einen sachgerecht strukturierten Text, gestaltet ihren / seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	6	
AV	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien, verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz, verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz, verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	6	
	Sprachrichtigkeit: beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation, und zwar in den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung).	6	

SUMME Sprachmittlung: SPRACHE	18	
--------------------------------------	-----------	--

Gesamtpunktzahl Sprachmittlung	30	
---------------------------------------	-----------	--

Punkteverteilung für die einzelnen Notenstufen (EP):

Schreiben und Lesen

Note	Anteil	Punktebereich
sehr gut (1)	90%	72 - 80
gut (2)	75%	60 - 71
befriedigend (3)	60%	48 - 59
ausreichend (4)	45%	36 - 47
mangelhaft (5)	20%	16 - 35
ungenügend (6)	0%	0 - 15

Schreiben und Lesen + HV

Note	Anteil	Punktebereich
sehr gut (1)	90%	90 - 100
gut (2)	75%	75 - 89
befriedigend (3)	60%	60 - 74
ausreichend (4)	45%	45 - 59
mangelhaft (5)	20%	20 - 44
ungenügend (6)	0%	0 - 19

Schreiben und Lesen + Sprachmittlung

Note	Anteil	Punktebereich
sehr gut (1)	90%	99 - 110
gut (2)	75%	83 - 98
befriedigend (3)	60%	66 - 82
ausreichend (4)	45%	50 - 65
mangelhaft (5)	20%	22 - 49
ungenügend (6)	0%	0 - 21

Klausur Q1/Q2: Lesen und Schreiben

Inhalt: Der Schüler / Die Schülerin			
A1	1		
	2		
			10 oder 13 ¹
A2	1		
	2	ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (2)	
			17 oder 13
A3	1		
	2	ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (2)	
Summe inhaltliche Leistung			44

Darstellungsleistung: Der Schüler / die Schülerin			
KT	1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus. (Aufgabenbezug)	6
	2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate (Textformate)	4
	3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text. (Textaufbau)	5
	4	gestaltet seinen/ihren Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten. (Ökonomie)	4
	5	belegt seine/ihre Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten. (Belegtechnik)	3
AV	6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig. (Eigenständigkeit)	5
	7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz. (Allgemeiner und thematischer Wortschatz)	6
	8	verwendet einen funktional angemessenen Wortschatz zur Textproduktion und Textbesprechung. (Textbesprechung- und Textproduktionswortschatz).	4
	9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau. (Satzbau)	7
			44

Sprachliche Richtigkeit: Der Schüler / die Schülerin			
SR		beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	
	1	Wortschatz	9
	2	Grammatik	9
	3	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4
			22

	Schreiben gesamt	110
--	-------------------------	------------

Weitere Kompetenz: Mediation bzw. Hör-/Hörsehverstehen			
	Hör-/Hörsehverstehen	40	40
	Mediation: Inhalt		18
	Darstellungsleistung (KT 9 / AV 9)		18
	Sprachrichtigkeit		9
		40	90

	Klausur gesamt	150	160	200
--	-----------------------	------------	------------	------------

¹ Abhängig von Textauswahl und Aufgabenstellung sind im Abitur folgende zwei Varianten für die Verteilung der Punkte auf die Teilaufgaben möglich:

TA1 10 Punkte, TA2 17 Punkte, TA3 17 Punkte (= insgesamt 44 Punkte) **oder**

TA1 13 Punkte, TA2 13 Punkte, TA3 18 Punkte (= insgesamt 44 Punkte).

Klausurteil: Hörverstehen (isoliert) – 2 bis 3 Teilaufgaben

	ggf. Angabe des Hörstils bzw. der Aufgabenart	max. BE	erreichte BE
Teilaufgabe 1			
Teilaufgabe 2			
Teilaufgabe 3			
Summe		max. 40 BE	
Umrechnung in Klausurpunkte		40 Punkte	

Klausurteil: Sprachmittlung

a) Inhaltliche Leistung

Der Prüfling gibt die wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder.

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler		
	verfasst eine/n situations- und adressatengerechte/n ... , in der / dem	20	

SUMME Sprachmittlung: INHALT	20	
-------------------------------------	-----------	--

b) Darstellungsleistung / sprachliche Leistung

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler		
KT	richtet ihren / seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den / die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus, berücksichtigt den situativen Kontext, beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats, erstellt einen sachgerecht strukturierten Text, gestaltet ihren / seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	10	
AV	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien, verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz, verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz, verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	10	
	Sprachrichtigkeit: beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation, und zwar in den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung).	10	

SUMME Sprachmittlung: SPRACHE	30	
--------------------------------------	-----------	--

Gesamtpunktzahl Sprachmittlung	50	
---------------------------------------	-----------	--

Punkteverteilung für die einzelnen Notenstufen (Q1/Q2):

Schreiben und Lesen + HV

erreichte Gesamtpunktzahl	Note	Notenpunkte (Q)
143 – 150	sehr gut plus	15
135 – 142	sehr gut	14
128 – 134	sehr gut minus	13
120 – 127	gut plus	12
113 – 119	gut	11
105 – 112	gut minus	10
98 – 104	befriedigend plus	9
90 – 97	befriedigend	8
83 – 89	befriedigend minus	7
75 – 82	ausreichend plus	6
68 – 74	ausreichend	5
60 – 67	ausreichend minus	4
50 – 59	mangelhaft plus	3
40 – 49	mangelhaft	2
30 – 39	mangelhaft minus	1
0 – 29	ungenügend	0

Schreiben und Lesen + Mediation

erreichte Gesamtpunktzahl	Note	Notenpunkte (Q)
152 - 160	sehr gut plus	15
144 - 151	sehr gut	14
136 - 143	sehr gut minus	13
128 - 135	gut plus	12
120 - 127	gut	11
112 - 119	gut minus	10
104 - 111	befriedigend plus	9
96 - 103	befriedigend	8
88 - 95	befriedigend minus	7
80 - 87	ausreichend plus	6
72 - 79	ausreichend	5
64 - 71	ausreichend minus	4
53 - 63	mangelhaft plus	3
43 - 52	mangelhaft	2
32 - 42	mangelhaft minus	1
0 - 31	ungenügend	0

erreichte Gesamtpunktzahl	Note	Notenpunkte (Q)
190 - 200	sehr gut plus	15
180 - 189	sehr gut	14
170 - 179	sehr gut minus	13
160 - 169	gut plus	12
150 - 159	gut	11
140 - 149	gut minus	10
130 - 139	befriedigend plus	9
120 - 129	befriedigend	8
110 - 119	befriedigend minus	7
100 - 109	ausreichend plus	6
90 - 99	ausreichend	5
80 - 89	ausreichend minus	4
66 - 79	mangelhaft plus	3
54 - 65	mangelhaft	2
40 - 53	mangelhaft minus	1
0 - 39	ungenügend	0

2.2.2 Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt sowohl im GK als auch im LK in Q1.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen „Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen“ (1. Prüfungsteil) und „Sprechen: An Gesprächen teilnehmen“ (2. Prüfungsteil) überprüft. Beide Teile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein.

Die mündlichen Prüfungen werden als Gruppenprüfungen à 4 Teilnehmer (in Ausnahmen 3 oder 5) durchgeführt. Der monologische Teil dauert für jeden der 4 Teilnehmer circa 2-3 Minuten, der dialogische Teil in Form einer Diskussion der 4 Teilnehmer insgesamt circa 10 Minuten. Mit den jeweiligen Vorbereitungszeiten in den Gruppen ist mit einer Prüfungsdauer von 25-30 Minuten pro 4er Gruppe zu rechnen. Einen kompletten Kurs zu prüfen wird aller Voraussicht nach 3,5 - 4 Zeitstunden in Anspruch nehmen.

Der Ablauf am Prüfungstag ist wie folgt:

- Alle Kurse prüfen gleichzeitig.
- Prüfungsgruppen werden vorher festgelegt.
- Dazu sind im Normalfall 8 Englischkollegen/innen von Nöten, da je zwei Prüfer notwendig sind.
- Von digitaler Audio-Dokumentation wird vom Ministerium abgeraten und sie wird nicht erforderlich sein.
- Prüfungszeit ist von 8:30 Uhr bis vermutlich ca. 13:15 Uhr je nach Kursstärke.
- Die SuS nehmen an dem Vormittag regulär am Unterricht teil, erhalten aber einen „Termin“, zu dem sie im Laufe des Vormittags zur Prüfung erscheinen müssen. Nach der Prüfung gehen sie in den

laufenden Unterricht zurück. In dieser Konzeption entfällt die Notwendigkeit Vorbereitungsräume und Aufsichten vorzuhalten.

Die Bewertung erfolgt entsprechend des Bewertungsrasters des Schulministeriums NRW (siehe Anhang). Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt.

2.2.3 Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Sie ist vollständig in englischer Sprache abzufassen und muss die drei Anforderungsbereiche (*comprehension – analysis – evaluation*) abdecken. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien für Leistungsbeurteilung; hinzu tritt der Bereich „Form“ und „Arbeitsprozess“. Es gilt folgende Gewichtung:

- Inhaltliche Leistung: 35%
- Methodischer Aspekt: 30%
- Sprachlicher Aspekt: 20%
- Formaler Aspekt: 10%
- Arbeitsprozess: 5%

Die Beurteilung wird direkt im Bewertungsraster für Facharbeiten vorgenommen (vgl. Anhang). Die Bewertung erfolgt entsprechend dem 100-Punkte-Raster:

100-95	94-90	89-85	84-80	79-75	74-70	69-65	64-60	59-55	54-50	49-45	44-40	39-34	33-27	26-30	19-0
15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

3. Sonstige Leistungen im Unterricht

Der Bereich Sonstige Leistungen umfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Dazu zählen

- die mündliche Sprachproduktion im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Partner- oder Gruppenarbeit,
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen des Faches (z.B. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens oder auch vorgetragene Hausaufgaben) sowie
- längerfristig gestellte Projektaufgaben.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Leistungen

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Bewertung von Beiträgen zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- Bewertung der punktuellen Leistungsüberprüfungen
- Bewertung von Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Es gelten die an den Englischunterricht angepassten Bewertungsindikatoren für mündliche Mitarbeit am Freiherr-vom-Stein Gymnasium (siehe Anhang).

ANHANG

Bewertungsraster Sprachrichtigkeit ZP10

Kriterielle Bewertung des Bereichs „Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung“ S II

Bewertungsraster mündliche Kommunikationsprüfungen (S I / S II)

Bewertungsraster Facharbeit

Bewertungsindikatoren mündliche Mitarbeit



Sprachliche Korrektheit

Orthografie		
0 Punkte	1 – 2 Punkte	3 Punkte
In jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Rechtschreibung feststellbar. Die falschen Schreibungen erschweren das Lesen und Verstehen des Textes durchweg und verursachen Missverständnisse.	Es sind durchaus Rechtschreibfehler feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen (mehrere Sätze in Folge) weitgehend frei von Verstößen gegen die Regeln der Rechtschreibung. Das Lesen und Verstehen des Textes wird durch die auftretenden Rechtschreibfehler nicht wesentlich beeinträchtigt.	Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Rechtschreibnormen. Wenn Rechtschreibfehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d. h., sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.

Grammatik			
0 Punkte	1 – 2 Punkte	3 – 4 Punkte	5 – 6 Punkte
In jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der grundlegenden Grammatik des einfachen Satzes feststellbar. Diese Verstöße erschweren das Lesen und Verstehen des Textes erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen die Regeln der grundlegenden Grammatik des einfachen Satzes. Fehler treten allerdings nicht so häufig auf, dass das Lesen und Verstehen des Textes beeinträchtigt wird.	Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der grundlegenden Grammatik des einfachen Satzes feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen (mehrere Sätze in Folge) weitgehend fehlerfrei. Das Lesen und Verstehen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.	Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen die Regeln der grundlegenden Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass der Prüfling Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen.

Wortschatz			
0 Punkte	1 – 2 Punkte	3 – 4 Punkte	5 – 6 Punkte
In (nahezu) jedem Satz sind Schwächen im korrekten und angemessenen Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Verstehen des Textes erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Der Wortgebrauch ist jedoch nicht so fehlerhaft, dass das Lesen und Verstehen des Textes beeinträchtigt wird.	Vereinzelt ist eine falsche bzw. nicht angemessene Wortwahl feststellbar. Einzelne Abschnitte bzw. Textpassagen (mehrere Sätze in Folge) sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.	Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist über den gesamten Text hinweg treffend und angemessen.

Zentrale Prüfungen 10

Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung‘ im Zentralabitur
(Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien

Allgemeine Hinweise:

- Die folgenden Konkretisierungen sollen den Lehrkräften Orientierung im Umgang mit dem Auswertungsraster für das Zentralabitur bieten sowie größere Transparenz der Punktvergabe gewährleisten. Die Aufstellung kann insbesondere auch von Fachkonferenzen im Rahmen ihrer Verständigung über einheitliche Bewertungsmaßstäbe genutzt werden.
- Grundsätzlich gilt, dass die Kriterien auf den gesamten Zieltext anzuwenden sind. Dabei sind sowohl Quantität als auch Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.
- **Die Bewertung anhand der Kriterien ist am jeweiligen Referenzniveau des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR)* auszurichten.**

Kommunikative Textgestaltung

Nr.	Kriterium: Der Prüfling...	Konkretisierungen für das Fach Englisch
1	AUFGABENBEZUG richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus. <i>max. 6 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> • eindeutiger Aufgabenbezug durchgängig in allen Teilaufgaben • Beachtung der Anforderungsbereiche (ausgewiesen durch die Operatoren)
2	TEXTFORMATE beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate. <i>max. 6 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Teilaufgabe 1</u>: Quellenangabe zum Ausgangstext: Autor, Titel, Textsorte, Thema, Publikation, Ort und Jahr, ggf. Ausgabe/Auszug, Intention/Zielgruppe; keine Zitate und in der Regel keine Textverweise • <u>Teilaufgaben 1 und 2</u>: sachlich-neutraler Stil/Register; verdichtendes Wiedergeben, Darstellen und Erläutern (expositorisch-darstellendes Schreiben) • <u>Teilaufgabe 3.1</u>: subjektiv-wertender Stil/Register; Erörtern, Begründen, Schlussfolgern und argumentativ sinnvolle Textstruktur mit einem gewissen Maß an Rhetorisierung (argumentierendes Schreiben) • <u>Teilaufgaben 1 – 3.1</u>: <i>present tense</i> als Tempus der Textbesprechung; keine <i>short forms</i> • <u>Teilaufgabe 3.2</u>: Bezug auf klar definierte Normen der Textsorte (anwendungs-/produktionsorientiertes kreatives Schreiben), z.B. bei Rede/Debattenbeitrag: Adressatenbezug durch Bezugnahme auf das Vorwissen und den Erfahrungshorizont des Adressaten
3	TEXTAUFBAU erstellt einen sachgerecht strukturierten Text. <i>max. 8 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Geschlossenheit des Gesamttextes (Teilaufgaben 1, 2 und 3.1, bzw. Teilaufgaben 1 und 2 in Vorbereitung von 3.2) • sach- und intentionsgerechte Untergliederung in grafisch erkennbare Sinnabschnitte • inhaltlich-thematische Geschlossenheit der Sinnabschnitte und Herstellung eindeutiger Bezüge • leserfreundliche Verknüpfung der Sinnabschnitte und Gedanken (z.B. durch gliedernde Hinweise, Aufzählung, Vor- und Rückverweise, zusammenfassende Wiederaufnahme zentraler Punkte, Konnektoren)
4	ÖKONOMIE gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten. <i>max. 6 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Beschränkung auf relevante bzw. exemplarische Punkte / Details / Zitate • Vermeidung von Redundanz, z.B. durch Rückverweis auf bereits Dargelegtes (statt Wiederholung) • abstrahierende Zusammenfassung mit konkreten, exemplarischen Belegen (statt langwieriger, textchronologischer Bearbeitung) • Bereitstellung und ggf. Erläuterung verständnisrelevanter Informationen
5	BELEGTECHNIK belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten. <i>max. 4 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Gebrauch von Textverweisen (Zeilenangabe, Hinweis auf Absatz) zur Orientierung des Lesers • der Darstellungsabsicht angemessener Gebrauch wörtlicher Zitate aus dem Ausgangstext (Teilaufgaben 2 und 3) • Konventionen des Zitierens: z.B. Zeilenangabe, Absatzangabe, wörtliches Zitieren, sinngemäßes Zitieren (Paraphrase), ggf. unter Kennzeichnung von Auslassungen oder Ergänzungen, Wechsel zwischen in den Satz eingebauten Zitaten, eingeleiteten Zitaten und Zitaten in Klammern

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Nr.	Kriterium: Der Prüfling...	Konkretisierungen für das Fach Englisch
6	EIGENSTÄNDIGKEIT löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig. <i>max. 6 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> Wiedergabe von Inhalten/Sachverhalten in „eigenen Worten“ keine wörtliche Wiedergabe auswendig gelernter Textpassagen (z.B. aus der Sekundärliteratur) Hinweis: Ein punktuell das Sprachmaterial des Ausgangstextes kreativ verarbeitendes Vorgehen ist durchaus erwünscht.
7	ALLGEMEINER und THEMATISCHER WORTSCHATZ bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes. <i>max. 8 Punkte</i>	Inhalts- und Strukturwörter: <ul style="list-style-type: none"> treffende und präzise Bezeichnung von Personen, Dingen und Sachverhalten, Berücksichtigung von Bedeutungsnuancen (auch Modalitäten) stilistisch angemessene Wortwahl (<i>register: formal, neutral, informal</i>) Verwendung von Kollokationen, Redewendungen etc. Variation der Wortwahl, Vermeidung von „Allerweltswörtern“ (z.B. <i>think, want, good, thing</i>)
8	TEXTBESPRECHUNGS- und TEXTPRODUKTIONSWORTSCHATZ bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatzes. <i>max. 6 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <u>Teilaufgabe 1:</u> Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten <u>Teilaufgabe 2:</u> Vokabular der Textanalyse (auch Filmanalyse, Analyse von Karikaturen, Grafiken etc.) <u>Teilaufgabe 3.1:</u> Vokabular der Meinungsäußerung / Bewertung <u>Teilaufgabe 3.2:</u> Anpassung des Wortschatzes an das geforderte Textformat
9	SATZBAU bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus. <i>max. 10 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> durchgängig klare Syntax, Verständlichkeit beim ersten Lesen (Überschaubarkeit, Eindeutigkeit der Bezüge, Satzlogik) dem jeweiligen Zieltextformat angemessene Satzmuster: z. B. Hypotaxe (Konjunkional-, Relativ-, indirekte Fragesätze), Parataxe, Aktiv- und Passivkonstruktionen, Gerundial-, Partizipial- und Infinitivkonstruktionen, Adverbiale

Sprachrichtigkeit

Nr.	Kriterium: Der Prüfling...	Konkretisierungen		
10 – 12	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit. <i>max. 30 Punkte</i>	Orientierungsangaben für den Bereich Sprachrichtigkeit:		
		10 Wortschatz	11 Grammatik	12 Orthographie
	10 Wortschatz: <i>max. 12 P.</i> 11 Grammatik: <i>max. 12 P.</i> 12 Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung): <i>max. 6 P.</i>	10-12 P.: Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist fast über den gesamten Text hinweg korrekt. 6-9 P.: Vereinzelt ist eine falsche Wortwahl feststellbar. Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen. 2-5 P.: Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen. 0-1 P.: In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.	10-12 P.: Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schülerin/der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen. 6-9 P.: Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend frei von Grammatikfehlern. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert. 2-5 P.: Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Grammatikfehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen. 0-1 P.: In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	5-6 P.: Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen orthographische Normen. Wenn vereinzelt Orthographiefehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d.h. sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin. 3-4 P.: Es sind zwar durchaus Orthographiefehler feststellbar, jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen orthographische Normen. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Orthographiefehler nicht wesentlich beeinträchtigt. 1-2 P.: Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen orthographische Normen, Orthographiefehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen. 0 P.: In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Orthographie feststellbar. Die Orthographiefehler erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.

Bewertungsraster mündliche Kommunikationsprüfungen

Anlage 55

Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I (Stand: 15.06.2014)

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung	Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																														
<p>10 <input type="checkbox"/></p> <p>9 <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.</p> <p>8 <input type="checkbox"/></p> <p>7 <input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.</p> <p>6 <input type="checkbox"/></p> <p>5 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.</p> <p>4 <input type="checkbox"/></p> <p>3 <input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.</p> <p>2 <input type="checkbox"/></p> <p>1 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.</p> <p>0 <input type="checkbox"/></p> <p>Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.</p>		<p>Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4 <input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag</td> <td></td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> </tr> <tr> <td>3 <input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> <td><input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</td> </tr> <tr> <td>2 <input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> <td><input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td> </tr> <tr> <td>1 <input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> <td><input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td> </tr> <tr> <td>0 <input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>				Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4 <input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3 <input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	2 <input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1 <input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																															
	Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																													
4 <input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																													
3 <input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden																													
2 <input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																													
1 <input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																													
0 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																													

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung	Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																														
<p>10 <input type="checkbox"/></p> <p>9 <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.</p> <p>8 <input type="checkbox"/></p> <p>7 <input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.</p> <p>6 <input type="checkbox"/></p> <p>5 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.</p> <p>4 <input type="checkbox"/></p> <p>3 <input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.</p> <p>2 <input type="checkbox"/></p> <p>1 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.</p> <p>0 <input type="checkbox"/></p> <p>Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.</p>		<p>Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4 <input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation</td> <td></td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> </tr> <tr> <td>3 <input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> <td><input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</td> </tr> <tr> <td>2 <input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibler; weitgehend angemessener Adressatenbezug</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> <td><input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td> </tr> <tr> <td>1 <input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> <td><input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td> </tr> <tr> <td>0 <input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>				Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4 <input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3 <input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	2 <input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibler; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1 <input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																															
	Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																													
4 <input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																													
3 <input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden																													
2 <input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibler; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																													
1 <input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																													
0 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																													

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: ___ / 50 Pkt.

Note:

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	50 - 44	43 - 37	36 - 30	29 - 23	22 - 10	9 - 0

Datum/Unterschrift: _____

Quelle: www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf

Mündliche Kommunikationsprüfungen – Gymnasiale Oberstufe
 Bewertungsraster und Prüfungsrückmeldung für Schülerinnen und Schüler

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																																				
<p>10 <input type="checkbox"/></p> <p>9 <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.</p> <p>8 <input type="checkbox"/></p> <p>7 <input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.</p> <p>6 <input type="checkbox"/></p> <p>5 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.</p> <p>4 <input type="checkbox"/></p> <p>3 <input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und nichtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.</p> <p>2 <input type="checkbox"/></p> <p>1 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.</p> <p>0 <input type="checkbox"/></p> <p>Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.</p>			<p>Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2"></th> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4</td> <td><input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag</td> <td></td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td><input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> <td><input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td><input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weilschweifend; nicht durchgehend flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> <td><input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td><input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> <td><input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>					Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weilschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																																					
		Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																																			
4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																																			
3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden																																			
2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weilschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																																			
1	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																																			
0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																			

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																																				
<p>10 <input type="checkbox"/></p> <p>9 <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.</p> <p>8 <input type="checkbox"/></p> <p>7 <input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.</p> <p>6 <input type="checkbox"/></p> <p>5 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.</p> <p>4 <input type="checkbox"/></p> <p>3 <input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und nichtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.</p> <p>2 <input type="checkbox"/></p> <p>1 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.</p> <p>0 <input type="checkbox"/></p> <p>Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.</p>			<p>Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2"></th> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4</td> <td><input type="checkbox"/> flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation</td> <td></td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td><input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> <td><input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td><input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> <td><input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td><input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringerer Adressatenbezug</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> <td><input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>					Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4	<input type="checkbox"/> flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3	<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	2	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1	<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringerer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																																					
		Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																																			
4	<input type="checkbox"/> flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																																			
3	<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden																																			
2	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																																			
1	<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringerer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																																			
0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																			

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: ___ / 50 Pkt.

Note:

Datum/Unterschrift:

Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	50-48	47-45	44-43	42-40	39-38	37-35	34-33	32-30	29-28	27-25	24-23	22-20	19-17	16-14	13-10	9-0

Hinweis: Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche Inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung/ sprachliche Leistung eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 4 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 8 Punkte erreicht werden.

(Quelle: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendl_kompetenzen/VVzAPO-GOST_Anlage_19.pdf)

Bewertungsraster Facharbeit

Kriterien / berücksichtigte Aspekte	Anmerkung / Bewertung
<i>Inhaltlicher Aspekt</i>	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer Fragestellung ▪ Themengerechte und logische Gliederung ▪ Logik und Stringenz der Argumentation ▪ Wie gedanklich reichhaltig ist die Arbeit? ▪ Kommt der Verfasser zu vertieften, abstrahierenden, selbstständigen und kritischen Einsichten? 	
<i>Methodischer Aspekt / wissenschaftliche Darstellungsweise</i>	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sind die notwendigen fachlichen Begriffe bekannt? / Beherrschung von Fachsprache ▪ Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen (Wird Sekundärliteratur nur einfach zitiert oder kritisch benutzt?) ▪ Wird gewissenhaft unterschieden zwischen der Darstellung von Fakten, der Einsichten anderer (Sekundärliteratur) und der eigenen Meinung / Interpretation? ▪ Wird das Bemühen um Objektivität und wissenschaftliche Distanz deutlich? (auch sprachlich) <u>und</u>: ▪ Wird gleichzeitig auch das persönliche Interesse des Verfassers an der Sache spürbar? (Zeigte sich das Interesse auch in der Vorbereitungszeit?) ▪ Wird stets der Bezug zum Thema klar? 	
<i>Sprachlicher Aspekt</i>	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verständlichkeit ▪ grammatische Korrektheit ▪ Rechtschreibung ▪ Genauigkeit und Differenziertheit des Ausdrucks ▪ sinnvolle Einbindung von Zitaten in den Text 	
<i>Formaler Aspekt</i>	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vollständigkeit der Arbeit (mit Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Erklärung zur Selbstständigkeit) ▪ Sauberkeit und Übersichtlichkeit des Schriftbildes / auch Einhaltung des vereinbarten Schreibformates (Rand, Abschnitte, Seitenangaben) ▪ Zitiertechnik ▪ Katalog sinnvoller Anmerkungen / Fußnoten ▪ Korrektheit des Literaturverzeichnisses (Primär- / Sekundärliteratur) ▪ Nutzung von Bildmaterial, Tabellen, Graphiken als Darstellungsmöglichkeiten 	
<i>Arbeitsprozess</i>	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbstständigkeit ▪ Zeitplanung / Organisation (Arbeitstagebuch) ▪ Umgang mit auftretenden Problemen ▪ Ausdauer / Durchhaltevermögen ▪ Einholen und Nutzen von Hilfestellung / Beratung ▪ Verbesserung 	
Gesamtbewertung	

Freiherr-vom-Stein Gymnasium Kleve

Bewertungsindikatoren für die mündliche Mitarbeit

Zum Bereich der sonstigen Mitarbeit gehören

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Grammatik- / Vokabeltests
- Heftführung
- Referate
- Vorhandensein von Hausaufgaben
- Beherrschung von Fachmethoden und Fachtermini
- Ergebnisse von schriftlichen Gruppenarbeiten
- Projektarbeiten
- kreative / produktionsorientierte Leistungen (z.B. szenisches Spiel, kreative Schreibaufgaben)
- Teamfähigkeit

Die Gewichtung der einzelnen Bereiche ist abhängig von der Jahrgangsstufe, der jeweiligen Unterrichtsmethode bzw. dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben und der Lernsituation. Die unten aufgeführten Beurteilungskriterien werden den Leistungsmöglichkeiten der verschiedenen Jahrgangsstufen adäquat angelegt. Der für den Englischunterricht wichtige Gebrauch der Fremdsprache ist fett gedruckt.

Notenbereich	Kriterien (Für den jeweils höheren Notenbereich werden die Leistungen aus den unteren Notenbereichen vorausgesetzt.)
1	<ul style="list-style-type: none"> - kontinuierliche Mitarbeit in den Unterrichtsstunden - selbstständige, sachlich fundierte und angemessene Auseinandersetzung mit den Unterrichtsgegenständen (eigene Ideen, wie z.B. weiter mit Texten zu verfahren ist; eigene Vergleiche, Aufspüren von Problemen und kritischen Aspekten ohne Anleitung) - Beiträge zum Fortgang des Themas leisten und andere motivieren - Einordnung in größere Zusammenhänge - Standpunkte gewinnen (Urteile fällen und überzeugend begründen und vermitteln können: auch in abstrakten Zusammenhängen) - kontinuierlicher Gebrauch von Fachtermini - souveräne Verwendung der Fremdsprache (Sprachrichtigkeit, AV, syntaktische Komplexität), sowie korrekte Aussprache - eigenständige Herleitung gramm. Strukturen sowie sichere Anwendung
2	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßig Beiträge aus Eigeninitiative leisten - Fragen, Aufgaben und Problemstellungen schnell und klar erfassen - Zusammenhänge angemessen und deutlich erklären können - eigene Beiträge zusammenhängend, präzise und anschaulich formulieren - selbstständig Schlussfolgerungen ziehen und Urteile begründet einbringen - auf Beiträge der Mitschüler eingehen - Mitschülern Hilfe geben - überwiegender Gebrauch von Fachtermini und sprachlich-stilistisch gute Darstellung - überwiegend sichere Verwendung der Fremdsprache (Bereiche s.o.) einschließlich der Aussprache - überwiegend eigenständige Herleitung und Anwendung gramm. Strukturen

Notenbereich	Kriterien (Für den jeweils höheren Notenbereich werden die Leistungen aus den unteren Notenbereichen vorausgesetzt.)
3	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßig Beiträge zum Unterrichtsgespräch leisten (aus Eigeninitiative oder auf Aufforderung) - Fragen und Problemstellungen erfassen - fachspezifische Kenntnisse wiedergeben bzw. sachgerecht ins Gespräch einbringen (Kenntnisse inhaltlicher und formaler Art; auch Fachbegriffe) - Zusammenhänge erkennen und benennen können - Unterrichtsergebnisse selbst zusammenfassen können - sich um Klärung von Fragen bemühen - bereit sein, eigene Ideen und Schlussfolgerungen ins Gespräch einzubringen - Vergleiche anstellen und ansatzweise Kenntnisse auf Sachbereiche übertragen - partieller Gebrauch von Fachtermini - weitestgehend sichere Verwendung der Fremdsprache (einschließlich der Aussprache) - gramm. Strukturen können teilweise richtig hergeleitet und verwendet werden
4	<ul style="list-style-type: none"> - sich zumindest hin und wieder zu Wort melden - Interesse am Unterricht zeigen, zuhören und aufmerksam sein - Fragen bei Verständnisschwierigkeiten stellen - auf direkte Ansprache des Lehrers angemessen antworten - Stoff in der Regel reproduzieren können, wenige eigene Beiträge - Fachtermini können nur auf Nachfrage und nicht sicher angewendet werden - unsichere Verwendung und Aussprache der Fremdsprache, Schüler kann sich aber grundlegend in der Fremdsprache verständlich machen - Schwierigkeiten, gramm. Strukturen herzuleiten, zu durchschauen und richtig zu verwenden
5	<ul style="list-style-type: none"> - sich nicht von selbst melden, kaum kommunikative Beteiligung - eher passiv und unkonzentriert sein - in Bezug auf Aufgabenstellungen, Arbeitsmaterialien, Unterrichtsfortgang desorientiert sein - direkte Fragen nur selten beantworten (können) - wesentliche Ergebnisse des Unterrichts (Inhalte, Begriffe, methodisches Vorgehen, Diskussionsergebnisse, Zusammenfassungen) in der Regel nicht reproduzieren können - grundlegende Zusammenhänge nicht darstellen können - fehlende Bereitschaft und Fähigkeit sich in der Zielsprache auszudrücken - sehr schwache Aussprache - gramm. Strukturen können nur sehr bedingt angewendet werden
6	<ul style="list-style-type: none"> - gar nicht mitarbeiten (können) oder Mitarbeit verweigern - dem Unterricht nicht folgen (können) - wesentliche Ergebnisse des Unterrichts (Inhalte, Begriffe, methodisches Vorgehen, Diskussionsergebnisse, Zusammenfassungen) nicht reproduzieren können - keine Bereitschaft sowie Unfähigkeit sich in der Zielsprache auszudrücken - gramm. Strukturen werden nicht berücksichtigt